



„... und dann forschen Sie bitte mal nach, wo mein Pflichtenheft geblieben ist!“

Zeichnung: Martin Jahn

in ihren Wirkungsbereichen dafür zu sorgen, daß alle Vorhaben in den festgelegten Fristen, wenn nicht sogar früher, sowie mit den vorgesehenen technischen und ökonomischen Resultaten realisiert werden. Auch hier beginnt der Kampf um die Erreichung der Ziele damit, bereits mit ihrer Festlegung die Aufgabe aus dem Kampfprogramm zu verwirklichen, daß mindestens 60 Prozent dieser* Vorhaben Spitzenniveau erreichen.

In dieser Arbeit ist von der APO Bauelemententwicklung der Impuls ausgegangen, im Wettbewerb zum 35. Jahrestag durch Konzentration der Kräfte bei der Realisierung mehrerer Themen 11 Monate der schon knapp bemessenen Entwicklungszeit einzusparen.

Auch da verläßt sich die APO-Leitung nicht darauf, zum Endtermin anzufragen, ob dieser Zeitgewinn tatsächlich herausgearbeitet wurde. Sie prüft vielmehr in festgelegten Abständen, wie die Aufgabe in ihren wichtigen Teilphasen realisiert wird.

Denn auch das gehört zu unseren Grundsätzen der Parteilarbeit auf wissenschaftlich-technischem Gebiet und ihrer wirkungsvollen Kontrolle: Ein Pflichtenheft darf nicht, einmal verteidigt, zu den Akten gelegt werden. Notwendig ist, daß jeder einzelne Schritt bei seiner Verwirklichung an den festgelegten Zielen gemessen wird.

Claus Tuchen

stellvertretender Parteisekretär
im VEB Halbleiterwerk Frankfurt (Oder)

Jeder Propagandist ist auch Erzieher

Nachdem ich viele Jahre einen Zirkel im Parteilehrjahr in Ducherow durchgeführt habe, bin ich jetzt Propagandist in einem Zirkel, an dem Genossen aus dem Kaufhaus „Kontakt“, dem Bereich Gaststätten und dem Handelsbereich Anklam teilnehmen.

Die Qualität des Parteilehrjahres wird bestimmt von drei Seiten. Die erste ist die gründliche Vorbereitung des Propagandisten und sein pädagogisches Geschick, den Genossen viel zu vermitteln. Die zweite Seite ist die Vorbereitung der Genossen selbst auf

jedes Seminar und ihre aktive Beteiligung an der Diskussion. Eine dritte Seite ist aus meiner Sicht, daß es gelingen müßte, daß durch oder mit Hilfe des Parteilehrjahres auch Haltungen und Einstellungen bei den Genossen entstehen, die positiven Einfluß auf die Lösung unserer täglichen Aufgaben haben und sich letztlich in meßbaren Ergebnissen niederschlagen.

Wenn wir die Aufgaben von morgen und übermorgen lösen wollen, brauchen wir die ganze Kraft unserer

Grundorganisation und jedes einzelnen Genossen. Von der Haltung und Einstellung am eigenen Arbeitsplatz, von der persönlichen Stellung und Haltung im Kollektiv hängt auch der Erfolg der politischen Arbeit der Genossen ab. Aus dieser Anforderung ergibt sich für mich als Propagandist die Aufgabe, vor allem auch Erziehungsarbeit zu leisten.

Unser Zirkelthema - „Die Geschichte der SED“ - bietet für all das viele Anknüpfungspunkte. In diesem Zirkel bringen die Genossen in der Diskussion Beispiele aus dem eigenen Erleben. Oft berichten sie darüber, wie sich Kommunisten in schwierigen Si-